# Inland.

In Denver, Col., ward die Staatsconvention der Silber-Liga abgehalten.

Der halbe Geschäftstheil der Stadt Oakesdale, im Staate Washington ward durch Feuer zerstört.

In der Heuri'schen Brauerei in Washington richtete Feuer einen Schaden von mehr als $100,000 an.

In Schenectady, N. Y., brannte die Röhrenfabrik der Edison Electric Co. ab. Der Schaden beträgt $75,000.

In Dusquesne, Pa., beabsichtigt die Carnegie Co. ihre dort befindliche Stahlplatten-Fabrik in eine Schienenfabrik umzuwandeln.

Eigenthum der Tidewater Oil Co. in Bayonne, N. J., im Werthe von mehr als $100,000 wurde durch Feuer zerstört.

Der frühere Gouverneur Henry J. Gardner von Massachusetts, welcher von 1850 bis 1853 an der Spitze der Staatsregierung stand, ist gestorben.

Gouverneur Eagle von Arkansas hat den 12. August als Hinrichtungstag für James Dobson, den Francis County Mörder, angesetzt.

Herr Henry B. Ryder, der Ver. Staaten Consul in Kopenhagen wurde unter Anklage des Betrug beim Liquidiren einer Nachlassenschaft verhaftet.

A. Barton Hepburn von New York ward zum „Comptroller of the Currency" ernannt. Er war früher Bank-Inspektor der Stadt New York.

Der Fischerschooner „Maggie McKenzie" ist mit reicher Beute nach vier monatlicher Abwesenheit in Gloucester, Mass., von Island angekommen.

In Jacksonville, Fla., hat sich ein Club von nahezu 1000 Cubanern gebildet, die ihre Landsleute unterstützen wollen, falls es zum Kriege zwischen Cuba und Spanien kommt.

Morris Berg wurde in Chicago auf den Verdacht hin verhaftet, Mary Anderson in Perth Amboy, N. J., ermordet zu haben. Er stellt in Abrede, das Verbrechen begangen zu haben.

Die Gesammtsumme der in dem mit 20. Juni 1892 beendeten Fiskaljahre erhobenen Inlandsteuern betrug $153,857,543, d. i. eine Zunahme von $7,822,128 gegen das Vorjahr.

Beim Passiren einer Brücke über den North Track River nahe Tillmook, Ore., brach der Postwagen durch. Zwei Passagiere und der Kutscher wurden dabei lebensgefährlich verletzt.

Die Inspection des Armenhauses zu Wilton, Conn., hat ergeben, daß die Anstalt voller Schmutz und Ungeziefer ist. Die Behörden wußten von dem Stand der Dinge, haben aber nie etwas gethan, um Ordnung zu schaffen.

In den letzten vier Monaten wurden von Eagle Paß, Tex., 23,000,000 Pfund Mais, der aus Kansas und Nebraska kam, nach Mexiko gesandt, wo er zu $2.50 bis $3 per Bushel verkauft wurde.

In Mt. Clemens, Mich., hat Peter Flocmer, ein Clerk in Ulrich & Crocker's Bank, sich Unterschlagungen zum Betrage von $40,000 zu Schulden kommen lassen.

In Chicago ergab das Resultat der unter den Auspicien des Schulcensus-Ausschusses vorgenommenen Zählung der Bevölkerung der Stadt, daß Chicago eine Bevölkerung von 1,428,318 hat.

In der seit einiger Zeit unbenutzten Sägemühle von Miller Bros., in Bay City, Mich., entstand eine Explosion. Das Gebäude gerieth in Brand und wurde zerstört. Der Schaden beträgt $25,000, die Versicherung $1,000.

Eine Explosion zerstörte eine der Mühlen der American Powder Co., in Acton, Mass. Benjamin Foghar wurde auf der Stelle getödtet und seine verstümmelte Leiche wurde in einiger Entfernung gefunden.

In New York hat sich die Aufwärter-Union an den Gouverneur um strikte Ausführung des Anti-Pinkerton-Gesetzes gewandt, da verkappte Pinkertoner Dienste von Hotelaufwärtern versehen.

In Denver, Col., wurden J. H. Crop und A. J. McDaniels unter der Anklage verhaftet, den Moffatt Bankraub im März 1889 im Betrage von $21,000 begangen zu haben.

Herr und Frau Heyd in St. Louis wurden von zwei französischen Confidenzschwindlern um $2,000, die sie auf deren Veranlassung aus der Bank gezogen hatten, betrogen. Die Schwindler sind entkommen.

In Niagara Falls, N. Y., wollte eine Lehrerin Namens Allison sich ertränken, wurde aber noch zeitig von zwei Männern aus dem Wasser gezogen. Sie behauptete, temporär den Verstand verloren zu haben.

In Winchester, Ind., wohnten der Enthüllungsfeier des Denkmals für die Soldaten von Randolph County 15,000 Personen bei. Oberst McGuire, der Divisionsbefehlshaber der Veteranensöhne, hielt eine Ansprache.

In Rio Vista, Cal. wurde der Geschäftstheil der Stadt durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf $150,000 geschätzt. Der Gesammtversicherungsbetrag aber beläuft sich auf nur $20,000. Viele Personen sind obdachlos.

In Chicago beschlossen zweihundert Delegaten von Vereinen und Organisationen, welche eine Mitgliederzahl von 60,000 repräsentiren, für die Begnadigung der Anarchisten Schwaab, Neebe und Fielding zu wirken.

In Carrollton, Mo., brach in der Fabrik der Davis Company Feuer aus, welches dieses Gebäude in kurzer Zeit in Asche legte und sich dann über den ganzen Block verbreitete. Der Verlust wird $100,000 betragen.

In Austin, Texas, wurde W. H. McWilliams, ein alter hochgeachteter Farmer, verhaftet, weil er seine verheirathete Tochter zu vergewaltigen versuchte. Er hatte auch zwei seiner anderen Töchter bereits entehrt.

Von Atlantic City hat Capitän W. E. Andrews seine gefährliche Fahrt über den Ocean in einem 16 Fuß langen Segelboote am 20. Juli 56 Uhr Nachmittags unter den günstigsten Umständen angetreten.

In Chicago sind vier Arbeiter in einer Abfallgrube in Louis Huch & Sons' Gerberei erstickt. Drei derselben sind todt und der vierte ist dem Tode nahe. Nur mit Mühe gelang es die Leute aus dem Loch emporzuwinden.

Auf Ellis Island ließ sich Emma Horcher mit Leonard Reider, welche beide mit dem Dampfer „Darmstadt" angekommen waren, gleich nach ihrer Landung trauen, worauf sie nach Delano, Minn., abfuhren.

In Cincinnati fand eine Abstimmung über das Gesetz statt, welches den Bau neuer Wasserwerke für die Stadt vorschreibt. Das Gesetz wurde mit einer Majorität von 1,000 bei einer Gesammt Stimmenabgabe von 30,000 verworfen.

In Atlanta, Ga., wurde dem Rev. Sam. Small, einem wüthenden Temperenzler, von einem Saloonwirth Namens Miner im Streit ein Zahn ausgeschlagen. Der Reverend klagte auf Schadenersatz und sprachen die Geschworenen ihm $500 Schmerzensgeld zu.

In Grand Rapids, Mich., stellten die im Dienste der Stadt stehenden Zimmerleute die Arbeit ein, weil die ihnen zur Benutzung gegebenen Nägel aus den Carnegie'schen Fabriken stammten. Es wurden andere Nägel beschafft, worauf die Arbeiter sofort zur Arbeit zurückkehrten.

Ein verheerendes Feuer suchte Moosup, Conn., heim und zerstörte den größten Theil des Geschäftsviertels des Platzes. Unter den zerstörten Gebäuden befinden sich Personen- und Güterbahnhof der N. Y. & N. E. Bahn, King's Hotel, das Majonic Hall-Gebäude u. s. w.

Ein Blitzschlag entzündete gestern die Stallungen auf dem Renn-Gestüt von W. J. Windham in Middleburg, Va., und 14 feine Pferde kamen in den Flammen um. Der Schaden an Gebäuden beträgt etwa $15,000, die Pferde wurden Herrn Windham nicht für $100,000 feil gewesen sein.

John D. und Charles Ruggles, die beiden Brüder, welche die Postkutsche in der Nähe von Redding, Cala., beraubt und den Boten Montgomery ermordet hatten, wurden von vierzig Maskirten aus dem Gefängniß von Redding geholt und gelyncht.

In Folge des Auftretens der Blattern in einem Block Island Hotel sind, wie aus Newport, R. I., gemeldet wird, schon fast alle Gäste ausgewandert, und man erwartet, daß bis zum Samstag sämmtliche Hotels des beliebten Sommeraufenthalts leer sein werden.

In Philadelphia ward der Ver. Staaten Kreuzer No. 12 vom Stapel gelassen. Er ist 400 Fuß lang, macht 21 Knoten in der Stunde, wurde ganz aus heimischem Material gebaut und hat $2,725,000 gekostet.

In Montreal, Canada, sind für die Brandcalamitosen in St. Johns $10,000 gesammelt worden. Dieselben sollen in Baar abgeliefert werden, weil Mitglieder des Hülfscomites den Versuch machten, beim Einkauf von Nahrungsmitteln u. s. w. Schmuh zu machen.

Einer der neueren Censusberichte giebt über den Umfang der Presbyterianer-Kirche in den Ver. Staaten Aufschluß. Danach giebt es 13,490 Presbyterianer Gemeinden im Lande mit 1,278,815 Mitgliedern, einem Vermögen von $94,876,233 und 12,462 Kirchengebäuden. Die Presbyterianer zerfallen in zwölf verschiedenen Kirchengemeinschaften.

Einem bei dem General Schofield eingetroffenen Telegramm von Lieutenant Langhorne vom dritten Reiterregiment aus Fort Ringgold in Texas zu Folge ist einer von Langhorne's Kundschaftern, welcher den Bundestruppen eine Strecke weit vorausgeeilt war, von einer Räuberbande erschossen worden. Die ganze Mörderbande wird von dem Militär verfolgt.

Isaiah Connor, ehemals Kreisrichter in dem County Fulton in Indiana, ist dieser Tage in Rochester in dem genannten County verhaftet und unter Bürgschaft gestellt worden, weil er den Zahnarzt Horace Sherwin daselbst mit einem Ballscheite halbtodt geprügelt hat. Sherwin ist in Folge der Mißhandlung ernstlich erkrankt und es ist noch keineswegs sicher, daß er wiederhergestellt werden wird.

Ein kürzlich in London verstorbener Mann, Hereford Drummond, hat Clayton J. Clough in New York in seinem Testament mit 5000 Pfund Strl. ($25,000) bedacht, um seine Erkenntlichkeit zu zeigen. Vor 1½ Jahren weilte der Testator in Halifax und fuhr dort mit seiner einzigen Tochter aus. Die Pferde gingen mit dem Wagen durch und die beiden Insassen schwebten in größter Gefahr, als Clough hinzusprang und mit Gefahr seines eigenen Lebens die Pferde zum Stehen brachte. Drummond bot ihm damals eine Belohnung an, aber Clough lehnte dieselbe ab.

Nach Inhalt des Jahresberichts des Amtes für unbestellbare Briefe waren in dem Rechnungsjahre 1889—1890 etwa 6,500,00 Poststücke bei demselben eingegangen, was einer Zunahme um 310,000 Stück oder 5 v. H. gegen das Vorjahr gleichkommt. In dem Jahre 1890—91 aber belief sich die Zunahme, obwohl die Zahl der bei der Post aufgegebenen Stücke sich um mehr als 150,000,000 gesteigert hatte, doch nur 311,000 Stücke, d. h. etwa 4½ v. H. Im Verhältniß zu der Zunahme des gesammten Postverkehrs um nahezu 8 v. H. bedeutet dies aber eine Abnahme der unbestellbaren Briefe um nahezu 1 v. H.

Für Bibliophilen mag die Nachricht von Interesse sein, daß der County-Auditor George Pence von Columbus, Ind., kürzlich während eines kurzen Aufenthaltes in Denver, Colo., dort mehrere alterthümliche und seltene Bücher entdeckt und aufgekauft hat, so „die Elemente des Euclid" in griechischer Sprache gedruckt 1564; ein deutsches „Luther's neues Testament" vom Jahre 1894; Dr. Watts Hymnen, gedruckt 1709, und ein deutsch-lateinisches 1699 gedrucktes Lexikon. Druck und Einband der Bücher sind vorzüglich und diese diese sind ausgezeichnet erhalten.

Dieser Tage hatten die Bewohner von Beaver in Pennsylvanien das eigenthümliche Schauspiel, auf dem Fahrwasser des Ohiostromes eine hohe Feuersäule aufsteigen zu sehen. In der Nähe des County-Armenhauses kreuzt nämlich ein Hauptrohr der Erdgasleitung das Strombett; aus einer schadhaften Stelle des Rohres strömte Gas aus und entzündete sich an dem Dampfkesselfeuer des Schleppdampfers Jim Wood. Die Flamme schoß hoch empor, beschädigte aber den Dampfer nur wenig. Dem Maschinisten versengte sie das Gesicht, und der Heizer kam mit leichten Brandwunden davon.

Recht eigenthümliche Ansichten über den Gebrauch öffentlicher Gelder scheint der Ex-Schatzmeister Tuite von Detroit zu hegen. Er gab jüngst zu, daß er Gelder der Stadt in seinem Geschäfte als Fabrikant von Gasolinöfen verwendet habe. Er hätte einige werthvolle Patente, zu deren praktischer Einführung bedeutende Mittel gehörten, vermöge des Gebrauchs jener Gelder in Thätigkeit gesetzt, da er selbst nicht das Geld hatte. „Ich bin jetzt dabei, die ganze Geschichte in Ordnung zu bringen und glaube, daß nicht allein genug vorhanden ist, um alle meine Verbindlichkeiten zu decken, sondern daß noch sogar ein recht anständiges Vermögen darüber sein wird."

Im Kreisgericht in Kansas City, ist eine Klage eingereicht worden, welche unter dem Deutschthum die größte Sensation hervorrief. Die Tochter von Adolph Bötiger, Fräulein Louise Böttiger, hat gegen Herrn Louis Ziegler, den wohlbekannten Gärtner eine Schadenersatzklage behufs Erlangung einer Entschädigung von $5000 erhoben, weil Ziegler sie laut den in der Klageschrift beschworenen Angaben beschuldigte, ihm $400 gestohlen zu haben, und sie außerdem noch mit einem Messer bedrohte. Die Familien Böttger und Ziegler waren seit Jahren eng befreundet und da diese Thatsache allgemein bekannt ist, erregt die höchst sensationelle Klage allgemeines Aufsehen.

Während eines Gewitters, welches an einem der letzten Abende die Umgegend von Houghton in Michigan heimsuchte, schlug der Blitz halbwegs zwischen Calumet und Lake Linden in die Drahtleitung der „Peninsular Electric Light Line", während fünf Arbeiter an derselben mit Ausbesserungen beschäftigt waren. In Folge des letzteren Umstandes war der elektrische Strom unterbrochen worden. Gleichwohl wurden vier Arbeiter durch den Blitzschlag von den Telegraphenstangen geworfen, während der fünfte, ein französische Canadier, Daniel Thevirge, ein kräftiger Mann von vierundzwanzig Jahren, todt an einem der Drähte, den er mit den Fingern umklammert hielt, hängen blieb.

Frau John Arthur in Pittsburg, die Muhme und Pathin jener Nina Van Zandt, welche ihrer Zeit den in Chicago zum Tode verurtheilten Anarchisten August Spies kurz vor seiner Hinrichtung durch Stellvertretung heirathete, sich aber wenige Jahre später mit dem Italiener Salvator Malato verehelichte, hat die Einsamkeit des Wittwenstandes satt bekommen und sich mit dem Redakteur der „Times & Preß" in Janesville in Ohio, Edwin R. Sullivan verheirathet. Nina's Mann wohnte ohne sie der Trauung bei. Die jetzige Frau Sullivan besitzt das hübsche von ihrem ersten Manne ererbte Vermögen von $600,000 und wird mit ihrem Gatten, der seine Zeitung verkauft hat, die Flitterwochen in in Europa verleben.

Der Leichenbeschauer von Kenton County in Kentucky, Dr. Wilson, hat in Bezug auf den Zusammenbruch der im Bau begriffenen Brücke über den Lickingfluß, wobei bekanntlich dreißig Menschen, darunter die beiden Bauunternehmer Gebrüder Baird ihr Leben einbüßten, seinen Wahrspruch abgegeben. Er spricht diese darin von jeder Schuld frei. Der Wahrspruch ist ziemlich umfangreich. Die Gebrüder Baird sind in keiner Weise wegen des Unfalls zu tadeln; dieser ereignete sich rein zufällig und weder menschliche Vorsicht noch Klugheit hätten ihn abwenden können. Der Unfall wurde nicht durch mangelhaftes Eintreiben der Piloten, schlechtes Holz oder Defekte am Lehrgerüste verursacht, sondern dadurch, daß die Schienen unter dem Gewicht des fahrbaren Krahnes plötzlich auseinandergedrückt wurden, dadurch schlug der Krahn, an welchem ein fünf Tonnen schweres Eisenstück hing, um, und stürzte mit seiner Last in den Fluß, den ganzen Bau, soweit er vollendet war, nach sich reißend.

Nach langem Leiden ist, wie schon kurz berichtet, in Riverside, Cal., der bekannte Bassist Franz Vetta, welcher Jahre lang Mitglied der „American Opera Gesellschaft" und der „Emma Juch Opern Gesellschaft war, an der Schwindsucht gestorben. Seine Gattin, Lizzie McNichol, welche erst kürzlich ihr einziges Kind verloren hat, war bei ihm. Franz Vetta, dessen richtiger Name Franz Wetter war, wurde im Jahre 1862 in Camden, N. J., geboren. Nachdem er die Volksschule besucht, widmete er sich dem Kaufmannsstande; bald aber erregte seine schöne Baßstimme Aufsehen. Zuerst sang er in Konzerten und dann mit Minstreltruppen. Seine Ausbildung begann er bei Herrn Aaron Taylor in Philadelphia; dann ging er nach Paris, wo er unter Madame Lablache bis zum Jahre 1884 studirte. Er wurde dann Mitglied der Mapleson's Operngesellschaft in London und sang in Her Majesty's Theater bis zum Jahre 1886. Im Jahre 1887 wurde er Mitglied der National Opera Company.

Die Bundes-Militärbehörden halten in San Francisco Umschau nach einem Deserteur, welcher unter folgenden Namen bekannt ist: Tolnay, Tonney, Schwarz, Slitterfeld und Rothspitz. Das einzig ächte an ihm außer seiner Schurkerei scheint sein Vorname Fritz zu sein; denn diesen führt er zum allen seinen „Alias". Der Gesuchte ist aus Ungarn gebürtig, etwa 28 Jahre alt und hat in letzterer Zeit Mitglieder des Oddfellows- und des Pythias Ritter Ordens gebrandschatzt. Jedenfalls gehörte er einst selbst diesen Orden an, da ihm deren geheime Paßworte und Erkennungszeigen bekannt sind. Der vielnamige Deserteur soll überdies zwei oder drei Frauen haben; er pflegte Mädchen oder Wittwen, welche einiges Vermögen besaßen, zu ehelichen, bis die Armen ihm ihr Besitzthum übergaben, und dann zu verduften, um dasselbe Spiel an anderen Plätzen zu wiederholen. Sollte er erwischt werden, so dürfte er für so manches Jahr mit Freiquartier versorgt werden.

## Opfer der Cholera.

### Amtlicher Bericht über die Opfer der Seuche in Rußland.

Amtliche Berichte geben die Zahl der Cholerafälle in Rußland in den Tagen vom 17. bis 21. Juli auf 4,839 und die Zahl der Todesfälle an der Cholera auf 2,590 an.

Die Aufstände in Astrachan und an anderen Orten waren zum Theil die Folge des Auftretens der Aerzte, die sich, wie es hieß, oft weigerten, die Kranken zu untersuchen und wenn sie es thaten, es nur auf zehn Schritt Entfernung thaten, eine Behandlungsweise, die sich die niederen Klassen nicht gefallen lassen wollten.

Niemand glaubt, daß die amtlichen Berichte die wirkliche Lage der Dinge darstellen. Die Bevölkerung thut alles Mögliche, um die Fälle zu verheimlichen. Dabei scheint es doch, als ob die Epidemie ziemlich mild auftrete und keine Ursache für allgemeine Besorgniß vorhanden sei. Die Seuche schädigt die Handelsinteressen empfindlicher, als sie die Bevölkerung gefährdet.

Die Cholera nimmt in den Vorstädten von Paris an Heftigkeit ab; einzelne Aerzte bestreiten noch immer, daß man es mit der wirklichen Cholera zu thun habe. Am 24. Juli wurden nur 2 Todesfälle gemeldet.

---

Die abnorme Hundstagshitze macht sich im ganzen Lande fühlbar. Alles seufzt unter der glühend heißen Temperatur. In Chicago wurden am 26. Juli 88 Fälle von Hitzschlag, außer 17 Todesfällen an Sonnenstichberichtet. In Cedar Rapids, Ia., wies der Thermometer am gleichen Tage 102 Grad im Schatten auf, in Washington 99 Grad. In New York, Pennsylvanien und den Neu-England Staaten war die Hitze ebenfalls unerträglich und forderte zahlreiche Opfer. In St. Louis kamen bei 93 Grad 30 Erkrankungen und drei Todesfälle vor.

# Vom Congreß.

**Die Anti-Option Bill giebt Anlaß zu langen, resultatlosen Debatten.**

**Die Deficitbill nunmehr in beiden Häusern des Congresses angenommen.**

**Das Haus ändert seinen Beschluß und bewilligt $5,000,000 für die Weltausstellung.**

### Senat.

25. Juli. Eine von Best eingebrachte gemeinschaftliche Resolution, daß der Präsident ermächtigt werde, mit europäischen Regierungen Unterhandlungen über Festsetzung eines festen Silberpreises anzuknüpfen und ihnen für ihr Entgegenkommen eine Zollermäßigung vorzuschlagen, wurde auf den Tisch gelegt. George sprach über die Anti-Optionbill und empfahl sein Substitut zu derselben.

26. Juli. Der Conferenzbericht zur Deficitbill wurde angenommen; die „French Spoliation Claims" sind darin gestrichen, die Pacific Bahn Ansprüche sind bis zur nächsten Session verschoben. Hale's Bericht über die Wirkungen des Schutzzolles wurde vorgelegt. Aldrich sagte, die McKinley Bill habe die Lebensbedürfnisse billiger gemacht. Best erklärte, der Preis des Farmlandes sei in Missouri und anderen Staaten heruntergegangen. Mehrere republikanische Senatoren stellten das in Abrede. Palmer sagte, er glaube nicht, daß die republikanische Partei für die Vorgänge in Homestead verantwortlich sei; sie habe aber ihr Versprechen nicht gehalten, daß ihre Gesetzgebung solche Ereignisse unmöglich machen werde.

27. Juli. Hiscock u. Blackburn geriethen bezüglich einer Vorlage, betreff. den Bau einer Brücke über den Hudson in New York, scharf an einander. Die Antioptionbill wurde wieder debattirt. Die Bill zur Erleichterung der Durchführung der Einwanderungs- und Contraktarbeit-Gesetze wurde angenommen.

28. Juli. Ein Antrag Wolcotts, die Anti-Option Bill dem Finanzausschuß zu überweisen, wurde auf den Tisch gelegt. Es wurde beschlossen einen Ausschuß, der aus den Herren Felton, Kyle und Morgan bestehen wird, behufs Untersuchung der Rechte der bona fida Ansiedler nach dem Waldregionen von Californien zu senden. Der Antrag, daß der Congreß am 30. Juli sich vertagen solle, ward an den Bewilligungsausschuß verwiesen. Ein Antrag, daß ein Sonderausschuß von 7 Senatoren die Unruhen in Homestead und Idaho untersuchen soll, wurde bis morgen zurückgelegt.

### Haus.

25. Juli. Wheeler, Mich., rief den Untersuchungsbericht über das Pensionsamt auf. Little sprach für Annahme des Majoritätsberichts, wonach Commissär Raum abgesetzt werden solle.

26. Juli. Die Defizitbill ward aufgenommen und der Conferenzbericht darüber passirt. Taylor, Ill., Boatner, La., sprachen für Annahme der Omnibusbill.

27. Juli. Mit 117 gegen 105 Stimmen ward der Senatszusatz zur Weltausstellungsbill, $5,000,000 für letztere zu bewilligen, angenommen. Holman beantragte Wiedererwägung des Beschlusses. Die darüber geführte Debatte blieb resultatlos.

28. Juli. E. S. Anthony, der an Stelle des zum Bundessenator erwählten R. Q. Mills vom 9. Congreßbezirk von Texas erwählt wurde, legte den Amtseid ab. Der Antrag, daß der Congreß am 30. Juli um zwei Uhr Nachmittags sich vertagen solle, wurde mit 121 gegen 51 Stimmen angenommen. Der Antrag betreffs Wiedererwägung der Bewilligung für die Weltausstellung wurde nicht erledigt, da kein Quorum vorhanden war.

## Strenge Strafen

### Werden über belgische Anarchisten verhängt.

Der gegen 16 Anarchisten in Lüttich geführte Prozeß ist nunmehr beendet. Die Angeklagten wurden aller Punkte der Anklageschrift schuldig befunden, darunter der Verschwörung zum Stehlen der Explosionsstoffe und zur Zerstörung des Eigenthums sowie eines Versuches, die Umbroet Pulvermühle in die Luft zu sprengen. Das Verdict wurde unter tiefem Stillschweigen entgegen genommen. Moineau, das Haupt der Bande, wurde zu 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt, Wolff und Beaujean, zwei der Führer, erhielten je 20 Jahre, 4 andere je 15 Jahre und die anderen von 3 bis 10 Jahre.

## Ein kühnes Wagniß

### Büßten zwei Reisende in Mexico mit dem Tode.

Aus Mexiko wird Folgendes berichtet: Henry Adams von New Hampshire und James Deresby, ein Engländer, stritten sich, wer von ihnen den meisten Muth haben und kamen überein, daß demjenigen die Ehre zuerkannt werden sollte, wer zuerst die Flagge seines Landes am Rande des Kraters des Colimia Vulkans aufgepflanzt haben würde. Mit ihren Führern brachen sie nach dem Berge auf, dessen Gipfel bei der Ankunft in Rauch gehüllt war.

Am eigentlichen Kegel angekommen, ließen die beiden Abenteurer die Führer zurück und begannen nach einem den Aufstieg ermöglichenden Pfade zu suchen. Die Führer konnten sie länger als eine Stunde sehen. Schließlich sah man, wie sie ein Felsenriff erreichten, wo sich ihnen augenscheinlich ein unübersteigliches Hinderniß entgegenstellte, denn man sah, wie sie anhielten und augenscheinlich beriethen. Wolken von Asche schossen aus dem Krater hervor, und als sie zuletzt gesehen wurden, hielten sich die beiden Männer an der Hand gefaßt. Der Aschenwolke folgte eine furchtbare Explosion, und eine kolossale Menge flüssiger Lava schoß wie ein Springbrunnen gen Himmel, und als als sie, zurückfallend, sich in glühenden Strömen den Berg hinab ergoß, umschloß sie die tollkühnen Männer und bereitete ihnen einen schrecklichen Tod.

### Sklaven des Nelkenlasters.

Zu den lasterhaften Stimmulirungsgewohnheiten, welche ihre Opfer besonders unter dem schönen Geschlecht finden, gehört auch das Essen von Gewürznelken, das in mancher Beziehung noch schlimmer ist, als das Kaffeebohnen Essen, und gegenwärtig weiter verbreitet sein soll, als letzteres. Ein New Yorker Arzt sagt neuerdings darüber:

Ein leibliches und geistiges Wrack ist schon aus manchem blühenden Mädchen geworden, das beständig Gewürznelken aß. Anfangs verhältnißmäßig harmlos, schleicht sich diese Gewohnheit ganz heimtückisch ein und wird ihrem Opfer ein so unbedingtes Bedürfniß, wie dem Säufer der Branntwein und dem Morphiumsüchtigen das Opium.

Kleine Schulmädchen fangen oft schon damit an; da der Geschmack vieler dieser Mädchen durch Uebermaß von Süßigkeiten verdorben ist, so ist es gar kein Wunder, daß sie sich zur Abwechslung nach der Gewürzbüchse sehnen. In immer größeren Mengen nehmen sie dieses scharfe Gewürz, und sie kommen endlich so weit, daß ihr Körper jeden Tag zwei bis drei Unzen davon verlangt. Allmälig, aber sicher, bricht die Körperconstitution zusammen; an den Nervencentren fängt dieser unheimliche Prozeß an, dabei fallen die Wangen ein, die Augen verlieren ihren Glanz, der Appetit nach gesunder Nahrung wird immer geringer, und das Ende ist allzu oft der völlige Ruin! Die Specialisten für Nervenkrankheiten könnten von vielen solchen Fällen erzählen, wenn sie aus der Schule plaudern wollten. Im Süden, wo beim Kochen gerne viele Gewürze gebraucht werden, ist die Verführung größer, als im Norden.

### Stiefmütterchen.

Die schönsten Stiefmütterchen-Blumen (pansies) werden erzielt, wenn man den Samen im Juli streut. Die Blumen machen dann Anfangs October ihr Erscheinen. Der Same muß in wohl zubereiteten Beeten gesäet werden. Die Oberfläche des Beetes muß feine pulverisirte Erde sein, und diese darf nie trocken werden. Ein schattiger Platz ist vorzuziehen. Dann muß das Beet mit einem alten Teppich oder ähnlicher Decke beschützt werden und so lange darauf liegen bleiben, bis die jungen Pflänzchen durch die Erdoberfläche brechen. Dann verlangen die zarten Sprößlinge aber aufmerksame Behandlung. Sie müssen jeden Tag angefeuchtet werden, bis sie in ein permanentes Beet gepflanzt werden.

Wenn recht behandelt, so werden die ersten Blüthen sich schon Ausgangs September zeigen und ihre Pracht entfalten, bis der Schnee sie in ein wärmendes Winterkleid einhüllt. Im Frühjahr beginnt das Blühen in derselben Schönheit, noch bevor der Schnee vollständig verschwunden ist, und hält an, bis warmes Wetter eintritt. Wer im Sommer diese Blumen haben will, muß den Samen im Frühjahr zeitig streuen. Man kann also diese schönen Blumen das ganze Jahr hindurch haben, wenn man im April und Juli säet. Die Julisaat wird aber immer die schönsten Blumen erzeugen.

### Prüderie.

Ein kleines, vielgenanntes und oft mißverstandenes Wort für eine lächerliche, Mitleid erregende Eigenschaft ist „Prüderie". Was man unter „prüde sein" versteht, läßt sich in einem kurzen Satze nicht leicht erklären; doch möge hier durch ein paar Illustrationen der Versuch gemacht werden, den Begriff des Ausdrucks unserem Verständniß näher zu bringen.

Eine prüde Dame wird schwerlich zu bewegen sein, die jetzt wieder so bequeme Mode mitzumachen, welche erlaubt, ja gebietet, Hals und Nacken frei zu lassen; — das Tragen eines ausgeschnittenen Ballkleides scheint ihr Sünde, und sehen ihre Augen ein solches an Anderen, so kann sie es nicht unterlassen, ihrer Empörung Ausdruck zu geben. Der Anblick einer flotten Schwimmerin, die im leichten Badecostüm in die Wellen taucht, einer kurz geschürzten Turnerin, welche vor den Augen Anderer ihre Uebungen vollbringt, das Anhören seiner Redeweisen, die in Schauspielen, welche uns große Geister geschaffen, vorkommenden Verse, Sprüche und Liebesscenen, bereiten der Pruden scheinbar Pein und Verlegenheit.

Doch kennen und fühlen sittlich reine und feste Charaktere genau die Grenze des Erlaubten; sie verstehen es, sich am Schönen zu erfreuen und über Unfeines und häßliche Momente kalt, mit ruhiger Verachtung hinwegzusehen. Vernünftige Menschen belächeln „Prüderie" als Ausfluß eines armen, beschränkten Geistes und verurtheilen sie als übertriebenes, krankhaftes Schamgefühl, das überall durch gesunde Ansichten verdrängt werden sollte.

## Marktberichte.

**Chicago.**

| | |
|---|---|
| Winterweizen | 63–80 |
| Sommerweizen | –74 |
| Roggen | 57–67 |
| Hafer | 30–35 |
| Gerste | 30–50 |
| Corn | 44–50½ |
| Kleesaamen | 6,00–7,00 |
| Timothysaamen | 1.20–1.33 |
| Flachs | 1.00 |
| Timothy Heu | 6.00–11.50 |
| Prairie Heu | 8.00–9.00 |
| Kleie | 11.25–11.50 |
| Middlings | 11.75 |
| Kartoffeln | |
| do neue per Faß | 1.00–1.25 |
| Bohnen | 1.75 |
| Zwiebeln per Sack | 1.25–1.35 |
| Eier | 14½–15 |
| Butter, Creamery | 18–21 |
| Butter, Dairy | 14–17 |
| Käse, Cream | 8½–8¾ |
| Käse, Schweizer | 11–12 |
| Stiere | 2.00–5.50 |
| Kühe und Heifers | 2.00–3.00 |
| Schweine | 5.30–6.00 |
| Schafe | 3.00–6.60 |
| Lämmer | 3.00–6.25 |

**Milwaukee.**

| | |
|---|---|
| Winterweizen | 75–82 |
| Sommerweizen | 55–74 |
| Roggen | 65–66 |
| Hafer | 33–35 |
| Gerste | 35–61 |
| Corn | 43–48 |
| Heu, Timothy | 8.00–12.00 |
| Heu, Prairie | 8.50–9.50 |
| Hopfen | 25–27 |
| Kartoffeln, neue per Faß | 1.75–2.15 |
| Butter, Creamery | 16–20 |
| Butter, Dairy | 13–17 |
| Käse, Cream | 8–10 |
| Eier | 14–15 |
| Stiere | 2.65–4.50 |
| Kühe | 1.25–2.50 |
| Schweine | 5.50–5.80 |
| Schafe | 2.25–4.25 |
| Lämmer | 3.50–5.00 |

**Minneapolis und St. Paul.**

| | |
|---|---|
| Weizen | 72–81½ |
| Roggen | 58–66 |
| Hafer | 28–31½ |
| Gerste | 30–48 |
| Corn | 30–46 |
| Mehl | 3.00–4.40 |
| Kleie | 9.25–9.75 |
| Heu, Upland | 6.00–9.00 |
| Heu, wildes | 4.00–6.00 |
| Butter, Creamery | 16–20 |
| Butter, Dairy | 12–17 |

**South Omaha.**

| | |
|---|---|
| Stiere | 2.00–3.25 |
| Kühe | 2.00–3.25 |
| Schweine | 5.45–5.77½ |
| Schafe | |
| Lämmer | |

# Deutschland.

### Brandenburg.

Bei einer militärischen Schwimmübung in der Spree ertrank in der Nähe von Tabberts Waldschlößchen der im dritten Jahre bei dem 2. Garde-Dragoner-Regiment dienende Soldat Thiele.

Mit entsetzlichen Verletzungen im Gesicht wurde der Berliner Cigarrenhändler M. in das Krankenhaus Moabit eingeliefert. M., welcher einem Schützenfeste in einem Nachbarorte beigewohnt, hatte sich daselbst an dem Schießen betheiligt, jedoch mit einem sehr geringen Erfolge, und dies Schützenpech hatte den Cigarrenhändler derartig in Aufregung versetzt, daß er sich zu erschießen beabsichtigte. Er brachte sich dabei zwar keine tödtliche Verletzung bei, aber die Kugel zerriß ihm das ganze Gesicht, so daß er als erblindet nach dem Krankenhause gebracht wurde.

Amtsgerichtsrath a. D. Geh. Justizrath Mortimer Wendt ist gestern im nahezu vollendeten 82. Lebensjahre hier gestorben.

Eine Erbschaft von etwa 320,000 M. ist der Stadtgemeinde Berlin durch das Testament eines Mitbürgers, des Rentiers Porsell, kürzlich zugefallen. Dies Vermögen soll zu einer Stiftung für Blinde verwendet werden. Im Zweifelsfalle soll der Blindgewordene vor dem Blindgeborenen den Vorzug haben.

Das königl. Opernhaus in Berlin begeht am 7. Dezember d. J. eine seltene Jubelfeier — 150 Jahre sind seit Aufführung der ersten Oper, die in dem neuen, von Knobelsdorf auf Geheiß Friedrichs des Großen erbauten Hause stattfand, verflossen.

Das Bett der Havel hat bei Göttin merkwürdiger Weise einen felsigen und steinigen Untergrund, durch welchen die Schifffahrt sehr behindert und selbst gefahrvoll ist. Durch einen Taucher werden deshalb gegenwärtig in dem Flußbett Sprengungen mit Dynamit vorgenommen, um das Verkehrshinderniß zu beseitigen.

Neu Ruppin. Am letzten Donnerstag und Freitag hielten zwei Berliner Regimenter bei Gransee Schießübungen ab. Es war dabei amtlich vor dem Betreten der Chaussee von Lindow nach Gransee gewarnt worden. Trotzdem ist ein Unfall vorgekommen. Es wurde ein Wagenpferd erschossen und der Wagen von zahlreichen Kugeln beschädigt. Der unvorsichtige Lenker des Gefährts hatte sich, wie die Neu Ruppiner Zeitung meldet, zu seinem Glück rechtzeitig in den Chausseegraben gerettet, wo er bis zum Abend verweilte.

### Schlesien.

Schweidnitz. Vom hiesigen Schwurgericht wurde der Steinarbeiter Seifert aus Eisdorf, Kreis Striegau, zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt; Seifert war des Mordes angeklagt. Aus Rache hatte er am 20. Januar d. J. seinem Collegen Leppelt Arsenik in den Vesperkaffee geschüttet, in Folge dessen bei Leppelt der Tod eintrat.

Ratibor. Der Oberschlesische Anzeiger meldet eine schwere Grenzverletzung durch russische Soldaten unter Führung eines Offiziers. Sie mißhandelten preußische Unterthanen aus dem preußischen Grenzorte Karlshütte wegen angeblichen Schmuggels und versuchten sie fortzuschleppen. Durch energisches Einschreiten der mit Sensen und Gewehren bewaffneten Ortsbewohner wurde der Versuch vereitelt.

Mittelwalde. Neulich brach in der Glatzer Vorstadt ein Großfeuer aus, durch welches 29 Wohnhäuser und 7 Scheunen eingeäschert worden. Etwa 300 Personen sind obdachlos geworden.

Neisse. Der Bauerngutsbesitzer Johann Ludwig aus Prockendorf hiesigen Kreises, der eine Magd ermordet und in den Brunnen seines Gehöfts geworfen hatte, ist hingerichtet worden.

### Ostpreußen.

Fischhausen. Auf dem Frischen Haff ist nach übereinstimmenden Berichten die seltene Erscheinung eines Kugelblitzes beobachtet worden. Bei nur wenig bedecktem Himmel gewahrten Fischer am Strande eine schwärzlichgraue Wolke, die sich verdunkelte und schnell dem Strande näherte. Bald nahm sie eine röthliche Färbung an, die sich strahlenförmig abzeichnete. Etwa eine halbe Meile vom Strande entfernt, flammte es aus der Mitte der Wolke feurig roth auf; eine große, grellleuchtende Feuerkugel ging mit deutlich vernehmbarem, knisterndem Geräusch in das Haff nieder, während sich die Wolke zertheilte und davonzog. Etwa tausend Schritte von der Stelle entfernt, wo der Blitz in's Wasser stürzte, hielten drei Fischerboote, deren Insassen erzählten, daß sie plötzlich durch ein grelles Licht geblendet wurden, gleichzeitig verbreitete sich um sie ein starker schwefliger Geruch. Eine gleiche Erscheinung wurde am 10. August 1884 auf dem Frischen Haff beobachtet. Erwähnenswerth ist, daß die Wolke sich fast entgegengesetzt der Luftströmung bewegte.

Pillkallen. Als der Grundbesitzer Berake zu Batschau sich aus der Küche in's Freie begeben wollte, fiel plötzlich von einem Brett ein Hammer auf ihn herab. Vor Schreck stürzte er nieder und war, ohne daß er eine erkennbare Verletzung erlitten hatte, auf der Stelle todt.

Braunsberg. In den Kreisen Braunsberg, Preuß. Holland und Angerburg wurden durch Hagelschlag die blühenden Fluren größtentheils vernichtet. Blitze tödteten mehrere Menschen und Vieh. Ein Kind ertrank in den Regenmassen.

### Westpreußen.

Danzig. Die einlaufenden Berichte über den letzten Sturm lassen schon jetzt erkennen, daß es wahrhaft verheerend auf dem Haff gewüthet hat. Das Wasser wurde seewärts getrieben, so daß das Haff flach war. Ein Dampfer saß wiederholt fest, bis ihn neue Wogen wieder weiter schleuderten. Mehrere tiefgehende Kähne sanken. Ein Schiffer suchte seine Kinder dadurch zu retten, daß er sie in Säcke steckte und an der hochgezogenen Gaffel festband. Sein Matrose wurde über Bord gespült. Nach fünf furchtbaren Stunden nahte von Pillau Hülfe, doch noch im letzten Augenblick entriß eine Sturzwelle den entsetzten Eltern einen achtjährigen Sohn. Mehrere Matrosen und Schiffer werden vermißt. Die nächsten Tage dürften noch weitere Unglücksbotschaften bringen.

Gollub. Auf den meisten Besitzungen ist man jetzt mit dem Schafscheeren zu Ende. Der Wollertrag ist im Allgemeinen nicht so reichlich ausgefallen, wie im Vorjahr. Der Aufkauf der Wolle ist hinter dem vorjährigen ebenfalls sehr zurückgeblieben, weil die Besitzer einen großen Theil ihrer Schafe wegen Futtermangel abschaffen mußten. Der Preis der Wolle schwankt zwischen 90 und 120 M. pro Centner.

Kulm. Die Rübenkultur macht in unserem Kreise ganz bedeutende Fortschritte. Auch in diesem Jahre sind wieder viel mehr Rüben, als in den Vorjahren angebaut worden. Die Rüben werden größtentheils nach den Fabriken in Kulmsee, Melno, Unislaw, Marienwerder und Schwetz verkauft.

### Pommern.

Saßnitz. Wie verlautet, wird Prinz Friedrich Leopold in diesem Sommer hierselbst in den Blockhäusern, die vor Jahren sein Vater, Prinz Friedrich Karl, erbaut hatte, Wohnung nehmen.

Wolgast. Auf dem Gutshofe zu Bollenhagen entstand eine Schlägerei zwischen Knechten, Tagelöhnern und den beim Chaussee-Neubauten beschäftigten Arbeitern, bei welcher der polnische Chausseearbeiter Adolph Tschuschke erstochen wurde. Als der That verdächtig wurden die Arbeiter Voß und Kaminski hier eingeliefert; ersteren fand man am nächsten Morgen in seiner Zelle erhängt auf.

Greifenhagen. Auf dem neben der Dextrinfabrik gelegenen Grundstück des Besitzers W. Barin ist eine Stahlquelle entdeckt worden, deren Wasser sich nach sachmännischer Untersuchung als außerordentlich reichhaltig erwiesen haben soll.

Greifswalder Oie. Der Leuchtthurmwärter Rathsack hierselbst, welcher seit Erbauung des Leuchtthurms vom 1. Oktober 1855 an seinem Amte vorsteht, feierte dieser Tage sein fünfzigjähriges Dienst-Jubiläum. Trotz seines Alters von 73 Jahren ist Rathsack noch sehr rüstig, so daß er noch täglich fünfmal die 145 Stufen zu der Spitze des Thurmes hinaufsteigen kann.

### Schleswig-Holstein.

Schleswig. An der ganzen schleswig-holstein'schen Ostseeküste ist in den letzten Jahren die Fischerei in stetem Rückgange; diese betrübende Erscheinung hat in den Ostsee-Fischerorten Apenrade, Eckernförde, Schleswig, Kappeln, auf Alsen rc. große Beunruhigung hervorgerufen. Nimmt die Fischerei andauernd in der bisherigen Weise ab, gehen zahllose Fischerfamilien dem Ruin entgegen.

Altona. Eine verheerende Feuersbrunst wüthete am Hafen in der großen Elbstraße, wo viele Speicher liegen. Die große Lange'sche Dampfmühlanlage und andere Gebäude sind eingeäschert, bedeutende Waarenvorräthe wurden vernichtet. Mit Hülfe der Hamburger Feuerwehr wurde der Brand bewältigt. Der Schaden wird auf 1,336,800 Mark geschätzt. Ueber 20 Gesellschaften sind daran betheiligt. Es wurde ein Ausschuß gewählt, der bei der Schadenregulirung das Interesse der Gesellschaften vertritt. Die Arbeiter sind sämmtlich entlassen.

Oldenburg. Zum 700jährigen Jubiläum der hiesigen Johannis-Schützengilde überreichte der Oberpräsident v. Steinmann namens des Kaisers, der die alte Gilde verehre, eine prachtvolle Fahne. Der historische Festzug machte einen prächtigen Eindruck.

Stockelsdorf. In Holzkamp wurde das Gewese des Erbpächters H. Witt ein Raub der Flammen.

Friedrichstadt. Ueber das Vermögen des Fabrikbesitzers Heinz, der vor einem Jahr eine Taninfabrik in größerem Umfange gründete, ist der Concurs eröffnet.

### Hannover.

Hannover. Die 33. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure findet in diesem Jahre hier vom 29. bis 31. August statt. Der Verein, dessen Mitgliederzahl sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt hat und jetzt über 8000 beträgt, ist wohl die größte wissenschaftlich technische Vereinigung auf der ganzen Erde.

Stade. Die Gastwirthswittwe von der Heyde in Sieswende wurde erdrosselt und beraubt. Die Mörder sind unbekannt.

Wilhelmshaven. Auf einer in der Nähe gelegenen Domäne ereignete sich ein sehr trauriger Unglücksfall. Ein dort beschäftigter Knecht scherzte und tändelte mit seiner Braut auf dem Hofe und hatte dabei eine alte verrostete, von der Wand genommene Pistole in der Hand, ohne zu wissen, daß sie geladen war. Während Braut und Bräutigam sich zu einem Tanz anschicken, erdröhnt ein Schuß, und das lebensfrohe Mädchen sinkt, von einer Kugel in den Hinterkopf getroffen, zusammen und giebt nach wenigen Minuten seinen Geist auf. Der vor Schmerz völlig gebrochene Knecht ist einstweilen in Untersuchungshaft genommen und wird sich wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten haben.

Altencelle bei Celle. In hiesiger Feldmark tritt in diesem Jahre der Schrotwurm auf dem Felde in einer solchen Menge auf, daß fast kein Stück Land von demselben verschont bleibt.

Ankum. In Folge Blitzschlages in unseren Thurm entstand Brand, welchem der Thurm, die Kirche und das Haus des Buchbinders Lehmann zum Opfer fielen.

### Provinz Sachsen.

Oberröblingen. Der Spiegel des Salzigen Sees hat sich in den letzten Tagen wieder so erheblich gesenkt, daß man vermuthen muß, es seien neue Durchbrüche in unterirdische Hohlräume erfolgt. Vom 16. bis 18. Juni hat die Erniedrigung des Wasserspiegels 5 Centimeter betragen. Es kommt also auf den Tag eine Senkung von fast 2 Centimeter, was einen täglichen Wasserabgang von rund 150,000 Kubikmeter ausmacht.

Zeitz. In Poblitz hat sich der 12jährige Schulknabe Jahn, der ein Geldstück unterschlagen hatte, aus Furcht vor der Strafe im Dorfteich ertränkt.

Barby. In der Nähe der Fährstelle fiel der Steuermann Karl Beutel aus Herrnskretschen in Böhmen, der ein Floß hierher geführt hatte, beim Einziehen einer Kette in einen Handkahn in die Elbe und ertrank.

Naumburg. Der hiesige Bankverein ist mit rund 500,000 Mark Forderung bei dem Konkurse der Firma Heydrich und Goethe in Berlin betheiligt. Dabei entfallen bei der Vertheilung der Masse auf je 100 Mark nur 1 Mark 75 Pfg.

### Westphalen.

Achttausendsechshundert und sechs Bergleute sind in den letzten 50 Jahren dem Westphälischen Bergbau zum Opfer gefallen, d. h. es sind eine so große Anzahl Arbeiter bei der Arbeit tödtlich verletzt worden, so daß sie spätestens nach 24 Stunden starben.

Alversloh bei Münster. Ein Mordversuch wurde hier in der Nacht auf eine Arbeiterin Anna Schlösser verübt. Die Person lag bereits zu Bett, als von draußen durch Blendladen und Fenster zwei Schüsse auf sie abgegeben wurden. Man fand die Kugeln dicht über der Bettstelle in der Wand. Ueber Thäter und Gründe der That herrscht völliges Dunkel.

Warendorf. Ein entsetzliches Unglück hat sich in unmittelbarer Nähe unserer Stadt zugetragen. Eine Gesellschaft von acht Personen, sechs Damen und zwei Herren, im Alter von 15—20 Jahren stehend, unternahmen eine Kahnfahrt auf der sogenannten „alten Ems", einer Umfluth des Emsflusses. Einer Dame wurde von dem heftigen Winde der Hut abgeweht, und man beugte sich über den Rand des Kahns, um den Hut zu erhaschen. Als nun das Boot ins Schwanken gerieth, verloren die Insassen die Ruhe und Geistesgegenwart, es entstand eine heillose Verwirrung. Der Kahn schlug um, grade an einer sehr tiefen Stelle. Fünf Damen, meist Angestellte eines hiesigen Ladengeschäfts, und der eine des Schwimmens unkundige Herr ertranken. Der Jammer der armen Eltern ist unbeschreiblich.

### Rheinprovinz.

Aachen. Am ehrwürdigen Aachener Rathhaus, in welchem Jahrhunderte hindurch die Festlichkeiten bei der Krönung deutscher Kaiser stattfanden, wird nun mit dem Wiederaufbau der beiden am 29. Juni 1883 niedergebrannten Thürme nach dem Restaurations-Plane Professor Frentzen's von der technischen Hochschule begonnen.

Bonn. Der jetzige Rector der Universität, Geh. Regierungsrath Professor Dr. Strasburger, ist zum Ehrenmitglied der Senckenberg'schen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. und zum auswärtigen Ehrenmitglied der „American Academy of arts and sciences" und der Geh. Regierungsrath Prof. Dr. A. Kekulé zum auswärtige Mitglied der „National Academy of sciences of the United States of America" ernannt worden.

Düsseldorf. Der Oberpostdirector Karl Köhne feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Trier. Bei Sprengversuchen des Pionierbataillons No. 16 aus Metz zwischen Heinrichsdorf und Lützelburg explodirte eine Mine, wodurch ein Lieutenant und ein Unteroffizier schwer verwundet wurden.

Kreuznach. Orkanartige Stürme und Platzregen, die in hiesiger Gegend niedergingen, haben in der Blüthe stehenden Weinbergen erheblichen Schaden gethan, auch die Feldfrüchte haben stellerweise gelitten.

Neuwied. Nach viertägiger Verhandlung wurden die Gebrüder Siegel aus Spreitchen vom hies. Schwurgericht wegen Raubmord zum Tode verurtheilt.

### Hessen-Nassau.

Kassel. Zu einer neuen militärischen Ausschreitung gab Veranlassung ein stark angeheiterter Artillerieleutenant, der durch seinen Zustand das Gelächter der Straßenjugend herausforderte und daraufhin in der bekannten Manier zum Säbel griff. Nachdem dem Lieutenant der Säbel entwunden und er in ein Haus gebracht worden war, vor dem sich eine zahlreiche Menschenmenge ansammelte, eilten aus der benachbarten Kriegsschule eine Anzahl Soldaten, meist Cavalleristen, zum Beistande heran und trieben die Menschenmenge mit gezogenen Säbeln vor sich her, wobei ein Civilist leicht verletzt wurde. Nur das Dazwischentreten eines Schutzmannes verhinderte weitere Ausschreitungen. Die Militärbehörde hat die Untersuchung eingeleitet.

Frankfurt. Eine größere Anzahl ehemals reichsständischer Fürsten und Grafen hatte sich jüngst in Frankfurt a. M. versammelt, um an die Stelle des verstorbenen Fürsten von Fürstenberg, des Präsidenten des von diesen Herren im Jahre 1864 gegründeten „Vereins deutscher Standesherren", einen neuen Präsidenten zu wählen. Die Wahl fiel auf den bisherigen Vicepräsidenten, den Fürsten zu Stolberg-Wernigode, als Präsidenten, und auf den Grafen zu Solms-Laubach als Vicepräsidenten.

Wiesbaden. Die Brillanten der Herzogin von Beauffremont, welche seit Jahren im hiesigen städtischen Leihhause verpfändet sind und bekanntlich Gegenstand eines langwierigen Processes zwischen den Gläubigern der Herzogin und der Stadt Wiesbaden waren, den letztere gewann, kommen demnächst hier zur öffentlichen Versteigerung. Das auf dem Pfande lastende Kapital soll ca. 40,000 Mark betragen, während die Zinsenlast inzwischen auf rund 13,000 Mark angewachsen sein dürfte.

### Königreich Sachsen.

Dresden. Sachsens Militärvereinsbund zählt jetzt 1190 Vereine mit 132,946 Mitgliedern. Wenn man sich der Thätigkeit dieser Vereine bei den politischen Wahlen erinnert, so kann man über den Einfluß dieser Organisation nicht im Zweifel sein.

Leipzig. Am 6. d. M., gegen 4 Uhr früh, kam es aus einer geringfügigen Veranlassung, die angeblich von dem französischen General Consul Jacquot herbeigeführt wurde, zwischen diesem und mehreren Gästen im Cafe Bauer zu Thätlichkeiten, welche so ausarteten, daß Polizei requirirt wurde. Anfangs widersetzte sich Jacquot auch gegenüber der Wache, wurde jedoch von fünf Polizisten auf das Wachzimmer geführt und von dort nach Feststellung der Identität sofort entlassen.

Chemnitz. Die deutsche Ausfuhr nach Amerika hat sich aus dem Konsulatsbezirk Chemnitz laut amtlichem Ausweis des amerikanischen Konsulates in Chemnitz in dem am 30. Juni d. J. beendeten Geschäftsjahre um 1,492,703 Dollars gegen das Vorjahr vermindert; doch zeigt das letzte Vierteljahr eine Zunahme von 69,943 Dollars gegen das entsprechende Quartal des Vorjahres.

Klingenberg. Ein auf dem Transport von Dresden aus befindlicher Gefangener war während voller Fahrt des Zuges, nachdem er die Wagenthür geöffnet, vom Trittbrett aus abgesprungen und mit ein paar Sätzen den steilen, steinigen Damm hinab in den Wald gelangt. Der Transporteur zog die Nothleine, so daß der Zug zum Stehen kam. Trotzdem wurde eine Verfolgung nicht vorgenommen, da sie des Waldes halber aussichtslos schien.

Freiberg. Eine wirklich böse Schwiegermutter war die Frau Kaden aus Kleinschönberg. Da ihre Tochter ihren gutmüthigen Mann nicht mehr leiden mochte, so suchte die Schwiegermutter diesen kurzer Hand durch Pistolenschüsse zu tödten. Die That gelang indeß glücklicherweise nicht. Das Weib wurde wegen Mordversuchs zu sieben Jahren Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiaufsicht vom hiesigen Schwurgericht verurtheilt.

### Thüringen.

Weimar. Zu der goldenen Hochzeit des großherzoglichen Paares von Sachsen-Weimar am 8. Oct. d. J. haben ihren Besuch angemeldet: Kaiser Wilhelm, der vielleicht auch die Kaiserin mitbringen wird, das sächsische und das württembergische Königspaar, die großherzoglich badischen Herrschaften, der Herzog von Oldenburg, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, Großfürst und Großfürstin Wladimir von Rußland, die Königinnen der Niederlande.

Eisenach. Das Lutherdenkmal wird im nächsten Jahre errichtet und enthüllt werden. Zur Deckung des kleinen Restes der Kosten wird am 14. August im dortigen Stadttheater Otto Devrients „Gustav Adolf" aufgeführt werden, wobei Devrient selbst die Titelrolle giebt.

Altenburg. Wegen Fahnenflucht wird der Einjährig-Freiwillige August v. Sommerfeld (stud. phil.) vom hies. Bataillon steckbrieflich verfolgt.

Coburg. Ende Juli findet hier ein Radfahrer-Kongreß statt, und hat der Herzog bezüglich der damit verbundenen Feierlichkeiten das Protektorat übernommen. Um nun diesem keinen Abbruch zu thun, ist die Anordnung getroffen worden, daß für den Sonntag den 31. Juli Mittags der Gottesdienst ausfällt.

Ronneburg. Bei einem Gewitter stand der Oekonom Franz Barth in Reust mit seinen Angehörigen in der offenen Hausflur, er selbst an der Treppe, als ein Blitzstrahl, ohne zu zünden, durch den Schornstein und dann die Treppe hinabfuhr und Barth auf der Stelle tödtete. Die übrigen Familienangehörigen kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

### Braunschweig.

Braunschweig. Wegen der Straßenkrawalle der „Arbeitslosen" am 23. Februar sind vom Schwurgericht die 4 Haupttheilnehmer zu Strafen von 8 Monaten Gefängniß, 9 Monaten Gefängniß, 1½ Jahr Zuchthaus und 1½ Jahr Zuchthaus verurtheilt worden. Eine Anzahl Theilnehmer des Krawalls war bereits von der Landgerichtsstrafkammer abgeurtheilt worden.

Aus Anlaß der 100jährigen Todestages des Herzogs Ferdinand, des Siegers von Krefeld und Minden, wurde neulich im Braunschweiger Vaterländischen Museum eine Herzog Ferdinand-Ausstellung eröffnet. In der Ausstellung befinden sich Porträts, Briefe, Aktenstücke des Herzogs, sowie der Bruder des Fürsten Friedrich August, der Braunschweig 1761 von den Franzosen befreite, Albert Heinrich, der 1761 bei Ruhne i. Br. verwundet wurde, Wilhelm Adolf, der 1770 im russischen Lager bei Oczakow starb, und Leopold, der 1785 bei dem Versuch, Menschen zu retten, bei Frankfurt in der Oder ertrank, sowie zahlreiche Literatur über diese Fürstlichkeiten.

### Anhalt.

Dessau. Auch in diesem Jahre sollen hier wieder Ferien-Kolonien ausgerüstet werden. Die Spenden von Seiten der Bürgerschaft sind so reichlich geflossen, daß 60 Kinder in die Sommerfrische entsendet werden können. Unter der Aufsicht eines Lehrers und einer Lehrerin wird die Ferienkolonie in den ersten Tagen des nächsten Monats nach Harzgerode abgehen.

Coswig. Vor dem Schwurgericht kam die Strafsache gegen einen hiesigen Schlossergesellen wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange zur Verhandlung. Da die Geschworenen auf Grund der Beweisaufnahme sich von der Schuld des Angeklagten nicht vollständig überzeugen konnten und infolge dessen die an sie gerichtete Schuldfrage verneinten, wurde er vom Gerichtshofe freigesprochen und sofortige Entlassung aus der Haft verfügt.

### Mecklenburg.

Rostock. Die lateinische Bibel, welche eigenhändige Inschriften der mecklenburgischen Herzöge Adolph Friedrich und Johann Albrecht enthält und die sich im Besitze der Herren Volckmann & Jerosch in Rostock befand, ist von dem Großherzoge angekauft worden. Das alte, dem Jahre 1575 angehörige Druckwerk war durch eine reiche Ornamentirung ausgezeichnet.

Wismar. Das Hotel Stadt Hamburg ist von dem bisherigen Besitzer, Sönderop, an einen Herrn aus Stettin für 210,000 M. verkauft.

Gadebusch. Bei Abbruch eines baufälligen Hauses wurden ca. 20 Gerippe bloßgelegt, und man hält dafür, daß dies Massengrab von der 1712 zwischen Schweden und Dänen ausgefochtenen Schlacht herrührt.

Güstrow. Für die großherzoglichen Herrschaften ist zu etwaigem Aufenthalte am Heiligen Damm die See-Villa der verstorbenen Großherzogin Alexandrine in Aussicht genommen und soll dieselbe dementsprechend durch Anbau vergrößert werden.

### Oldenburg.

Oldenburg. Das Staatsministerium hat den Stadtrath davon in Kenntniß gesetzt, daß der vorgesetzte Plan wegen der Hafenanlage und der Aufnahme einer Anleihe von 346,000 Mk., deren Verzinsung zu 3½ Pzt. und Abtrag in 46 Jahren gutgeheißen wird. Zu gleicher Zeit bemerkt das Staatsministerium, daß die zur Huntekorrektion erforderlichen Anordnungen getroffen worden sind.

Eutin. Nach 9wöchentlicher schwerer Krankheit starb Gymnasial-Direktor Dr. Weriber.

In Barßelermoor wurden 2 Frauen vom Blitz erschlagen.

### Freie Städte.

Hamburg. Am 16. Februar d. J. trafen in Hamburg von Chicago 100 Kisten amerikanische Scheibenäpfel ein, die von einem amerikanischen Chemiker als völlig zinkfrei erklärt waren. Von der Waare ist auch ein Theil nach dem Inlande weiter verkauft worden. Auf Veranlassung der Hamburger Polizeibehörde wurde die Waare einer Untersuchung seitens des Direktors des dortigen Staatslaboratoriums unterzogen, und dieser constatirte, daß die Waare einen ganz geringen Prozentsatz Zinkoxyd enthalte. Nachdem der Physikus Dr. Ermann dann gutachtlich erklärt hatte, daß der Genuß der Aepfel gesundheitsschädlich sei, wurde gegen den Kaufmann Gustav Adolf Brod im Schöffengericht Anklage erhoben wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz, weil er beschuldigt wurde, aus Fahrlässigkeit eine Eßwaare, deren Genuß für die menschliche Gesundheit schädlich sei, feilgehalten zu haben. Es erfolgte aber die Freisprechung des Kaufmanns, da ihm eine strafbare Fahrlässigkeit nicht nachgewiesen werden konnte.

Das See-Amt bestätigt den Untergang der Hamburger Schoonerbarke Margareta Gaiser auf der Fahrt von Lagos nach Hamburg; die ganze Besatzung, elf Mann sind umgekommen.

Bremen. Von der Stadt Bremen wird ein Wettbewerb um den Neubau der dortigen Stadtbibliothek eröffnet, für den ein Betrag bis zur Höhe von 300,000 Mark zur Verfügung steht. Zur Theilnahme sind sämmtliche deutsche Architekten eingeladen; für die drei besten Entwürfe werden Preise von 2,000, 1500 und 1000 Mark gewährt; der Ankauf weiterer Entwürfe zu je 500 Mark bleibt vorbehalten.

Lübeck. Das Landgericht verurtheilte das 15jährige Dienstmädchen Ehlers wegen versuchten Kindesmords zu vierjährigem Gefängniß.

### Bayern.

Der in Zweibrücken ansässige Tagelöhner Lang von Münchweiler lebte mit seiner Frau in großem häuslichen Unfrieden. Als er neulich Abends nach Hause kam und kein Abendessen vorfand, geriethen die Ehegatten in heftigen Streit. Hierbei griff Lang zum Revolver und schoß auf seine erschreckt davonfliehende Frau eine Kugel ab, die sie aber nur am Kopfe streifte. Lang wandte nun die Mordwaffe auf sich, schoß ab und sank todt nieder.